

Bei neueren Darstellungen des Wappens hat man hin und wieder die Geschmacklosigkeit begangen, eine einem Postillon gleichende Figur auf den kleinen Schild zu setzen.

**Johannisburg.** Die Burg erbaut 1345 vom HM. Heinrich Tusmer. Die daneben entstandene Lischke wird zuerst erwähnt 1367. Sie wurde vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm durch Handfeste vom 8. November 1645 zur Stadt erhoben. In dieser Handfeste wird ihr folgendes, auf den Namen anspielende Wappen verliehen: Ein getheilter Schild, dessen oberer Platz von Silber und Schwarz gespalten, der untere roth ist. In der Mitte, auf der Schildestheilung liegt eine Schale mit dem Haupte Johannis des Täufers. (Taf. VI.) (von Werner, Poleographie VI, 42.)

Das Gerichtssiegel zeigt St. Johannes, welcher in der Linken ein Buch, in der Rechten einen Kelch hält, aus dem sich eine Schlange emporringelt. Im Hintergrunde erblickt man eine Kirche. (von Werner a. a. O.)

**Kauernick** (polnisch Kurzętnik), Burg und Stadt des Bisthums Kulmsee, erwähnt 1330. Wappen: Ein nach links gewendeter gekrönter Hahn. (Taf. VI.) Der Name der Stadt lautete im 14. Jahrhundert Kurnik; diese Form war neben der jetzigen aber auch noch im folgenden Jahrhundert gebräuchlich, als Westpreußen unter die polnische Herrschaft kam. Die Polen hielten diesen Namen für das in ihrer Sprache vorkommende Wort kurnik, welches einen Hühnerstall oder überhaupt einen Ort, wo Hühner gehegt werden, bedeutet; sie gaben daher der Stadt auch den Namen Kurzantnik, später Kurzętnik geschrieben, welcher in ihrer Sprache dieselbe Bedeutung hatte. Das auf den Namen der Stadt anspielende Wappen stammt also sicherlich aus der Zeit der Polenherrschaft und ist ihr wahrscheinlich von einem Könige Polens verliehen worden, worauf die Krone auf dem Kopfe des Hahnes hindeutet.

**Königsberg.** Die Burg erbaut 1255. Die erste Stadt, erwähnt 1258, wurde 1264 zerstört. Handfeste der neugegründeten Stadt — Altstadt — 1286 vom Landmeister Konrad von Thier-